

Adoratio - Anbetung

Wir laden ein, einfach da zu sein und die Zeit zu teilen mit Jesus, aus Liebe zu ihm.

Vielleicht ist es das Wichtigste worauf es ankommt:

Wir sind bei ihm und für ihn da.

Die Eucharistische Anbetung vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, ausgesetzt in einer Monstranz ermöglicht uns dieses passive, hörende Beten.

Wenn wir für längere Zeit schweigend ausharren, können wir einen liebenden Blickkontakt mit Jesus aufnehmen.

„Ich schaue ihn an und er schaut mich an“ so hat Louis Chaffangeon, der Bauer aus Ars, einst so klassisch formuliert.

Wir treten in den Blick der Liebe Gottes. Der aus Liebe Gekreuzigte schaut uns an. Sein Blick durchdringt unser Herz. Er heilt, er verwandelt, er liebt. Im liebenden Blick vernimmt die Seele die Worte des Geliebten.

Vertrauen und Glaube entstehen und bleiben durch Beziehungspflege.

Jahrestermine 2020

Immer am 1. Donnerstag im Monat

Ort: St. Michael, Remshalden
Goethestr. 1

Do. 6. Februar

Do. 5. März

Do. 2. April

Do. 7. Mai

Do. 4. Juni

Jeweils um 18.30 Uhr

Ansprechpartner:

Pfarrer Robert Lukaschek

Tel. 07151 72514

Diakon Bernd-Günter Barwitzki, ofs

Tel.: 07151 2704835

Mail: bgbarwitzki@icloud.com

Kath. Pfarramt

Hauffweg 7

73630 Remshalden

Tel. 07151 72514

www.st-michael-remshalden.de

Geheimnis
des
Glaubens



Unsere Augen
sehen Brot –
unser Glaube
bekennt:

Du bist hier!

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Kath. Kirchengemeinde St. Michael Remshalden



Ordo Franciscanus Saecularis
Weltlicher Orden des
Heiligen Franziskus von Assisi

Geheimnis des Glaubens

Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir.

In Zeiten der Verwirrung über den christlichen Glauben gilt es Orientierung zu finden. Oftmals finden Menschen nicht die Ruhe zu beten und sind kopfmäßig nicht in der Lage sich auf Gott einzulassen. Gerade in einer Zeit der weitverbreiteten Verunsicherung und des Unglaubens bietet die eucharistische Anbetung eine Möglichkeit zum Herrn zu finden. Jesus Christus ist da, ganz nah bei jedem einzelnen Menschen.

Mein Herr und mein Gott nimm alles von mir, was mich hindert zu dir!

Still werden vor dir.

Den eigenen Atem spüren. Einfach nur still sein und Jesus im Brot betrachten. Wir treten in den Blick der Liebe Gottes bis dieser unser Herz durchdringt.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir!

Still werden vor dir.

Mit seiner eigenen Tiefe in Berührung kommen und die eigene und Gottes Liebe erahnen. Sich IHM aussetzen. Seine Liebe ist spürbar und gegenwärtig.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir!

Still werden vor dir.

Eintauchen in sich selbst und in das Geheimnisvolle der Eucharistie.

Gott wer bist du?

Wer bin ich?

Sich von IHM berühren lassen und sich von der Kraft, die von IHM ausgeht mitnehmen lassen und SEINE Faszination erleben.

Ganz zu DIR zu gehören, ohne mich selbst aufzulösen.

Einmalig sein dürfen, ohne Bedenken etwas zu verlieren und zu wissen: Ich bin ganz aufgehoben.

Gebet: Klaus von der Flüe

Betet ihn an!



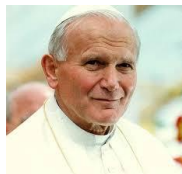
Papst Franziskus

Anbeten bedeutet, uns unserer Götzen zu entäußern und den Herrn als Mitte, als Leitweg unseres Lebens zu wählen.



Papst em. Benedikt XVI

Gott ist dabei seine Kirche von innen her zu erneuern, indem er immer mehr Menschen durch die Eucharistie und die Anbetung an sein Herz zieht und ihnen die Erfahrung seiner Liebe schenkt.



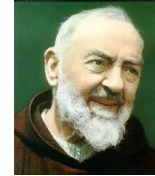
Papst Johannes Paul II

Die Kirche und die Welt haben die eucharistische Verehrung sehr nötig. In diesem Sakrament der Liebe wartet Jesus selbst auf uns. Keine Zeit sei uns zu schade, um ihm dort zu begegnen.....Unsere Anbetung sollte nie aufhören.



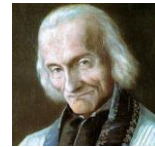
Mutter Teresa

Nirgendwo wirst du mehr geliebt als bei Jesus, lebendig und gegenwärtig im Allerheiligsten Sakrament. Meine Kinder, ihr müsst nichts anderes sein, als ihr in Wirklichkeit seid, damit Jesus euch liebt.



Pater Pio

Sucht bei Menschen keinen Trost. Welchen Trost können sie schon geben? Geht zum Tabernakel, schüttet dort euer Herz aus. Dort werdet ihr Trost finden.



Pfarrer von Ars (Johannes Maria Vianney)

Unser Herr ist verborgen hier im Tabernakel. Er wartet auf uns, bis wir kommen und ihn besuchen und ihm unsere Bitten vortragen. Er ist da. Sind wir vor dem heiligen Sakrament, so lasst uns, statt umher zu sehen, unsere Augen schließen und unser Herz öffnen.



Theresia von Lisieux

Verstehst du, dass Jesus im Tabernakel da ist, ausdrücklich für dich allein? Er brennt vor Sehnsucht, in dein Herz zu kommen. Oftmals kann nur das Schweigen mein Gebet ausdrücken.